KETTNER EDELMETALLE
SEIT 2011

EBOOK



ALTERSVORSORGE

Richtig vorsorgen mit **Gold** und anderen **Edelmetallen**

ALTERS-VORSORGE

Richtig Vorsorgen mit Gold und anderen Edelmetallen



→ **Wichtige Tipps** → **Erklärungen** → **Hintergründe**

- Grundsätzliche **Strategien** der **Edelmetallanlage**
- Grundsätze des **passiven Investierens**
- Widerlegung & Besprechung der **Risiken**
- Gold und Silber **richtig lagern**
- Was beim **Kauf** von **Edelmetallen** zu **beachten** ist

Dieses PDF enthält klickbare Links

Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

“Die Rente ist sicher” – dieser Slogan ist ein Stück deutscher Politikgeschichte. Er stammt vom damaligen Bundesarbeitsminister Norbert Blüm, der ihn erstmals im Wahlkampf 1986 verwendete. Und nach fast 40 Jahren ist er immer noch im öffentlichen Bewusstsein der deutschen Bevölkerung präsent. Genauso gegenwärtig sind den Menschen auch die zahlreichen Probleme rund um das marode Rentensystem des Landes.

Ja, womöglich ist die Rente sicher. Aber viele fragen sich, ob Ihnen die Rente in Zukunft dann auch reichen wird. Die Grundsicherung - die ein Mindestmaß an staatlichen Sozialleistungen darstellt, um eine wirtschaftliche Existenz abzusichern - ist bei Rentnern deutlich angestiegen. Etwa 57 Prozent aller Rentnerinnen und Rentner, rund 700.000, waren laut Statistischem Bundesamt Ende 2023 darauf angewiesen – ein trauriger Rekordwert. Die Dunkelziffer soll laut Medienberichten vermutlich noch viel höher liegen.

Rentner, die sich mit dem Sammeln von Pfandflaschen finanziell über Wasser halten wollen, gehören zum Alltagsbild in Deutschland. Laut der so genannten “Pfandstudie 2024” sind 26 Prozent der Sammler von Pfandflaschen über 55 Jahre alt; unter ihnen sind auch viele Rentner. Es ist eine Schande...!

Die Fakten zur Bevölkerungsentwicklung in Deutschland sprechen eine deutliche Sprache: Das Rentenniveau sinkt kontinuierlich, während die Beiträge steigen.

Prognosen zeigen, dass bis 2040 das Verhältnis von Beitragszahlern zu Rentenempfängern dramatisch kippen wird. Die Folge: Eine massive Finanzierungslücke, die nur durch immer höhere Bundeszuschüsse gestopft werden kann. Bereits heute fließen über 50% des Bundeshaushalts in die Rentenkasse.

Nicht zuletzt Menschen, die in den bevorstehenden Jahren oder Jahrzehnten Rente beziehen werden, sind auf der Suche nach Alternativen zur staatlichen Rente. Traditionelle Anlageformen wie Aktien oder Immobilien bieten zwar Chancen, sind aber oft mit hohen Risiken oder mangelnden Flexibilität verbunden. Die private Riester-Rente, die staatlich gefördert wird, ist laut dem Sozialverband VdK gescheitert. Die Deutschen kündigen die Riester-Verträge millionenfach.

Während der Euro seit seiner Einführung kontinuierlich an Kaufkraft verliert und die Wirtschaft seit Jahren schon von Pleitewellen geplagt ist, nimmt die enorme Belastung der Sozialkassen fortlaufend zu.

Jürgen A. und Dominik Kettner zeigen Ihnen in diesem Ratgeber, wie Sie Edelmetalle für Ihre Altersvorsorge nutzen und worauf Sie dabei achten müssen, um sich auf eine sorgenfreie Rente vorzubereiten.

Ihr Dominik Kettner



Jürgen A. Kettner





Rentensystem Deutschland:

Vom Generationenvertrag zu einer unsicheren Zukunft

Das deutsche Rentensystem steht vor einem Wendepunkt. Der demografische Wandel, die Alterung der Gesellschaft oder die sinkende Zahl von Beitragszahlern sind mitunter Faktoren, die den Generationenvertrag zunehmend ins Wanken bringen. Bei diesem so genannten "Vertrag", der die Solidarität zwischen Jung und Alt symbolisieren soll, handelt es sich um das Grundprinzip der gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland. Die Erwerbstätigen finanzieren dabei mit ihren Beiträgen die Renten der älteren Generation. Bundeskanzler Konrad Adenauer führte dieses Umlageverfahren 1957 mit seiner großen Rentenreform ein und etablierte damit den Generationenvertrag als Solidarprinzip zwischen den Generationen.

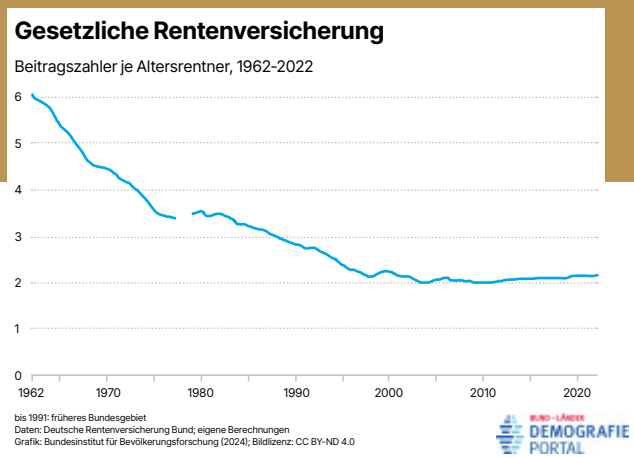


Bild: (Quelle: Deutsche Rentenversicherung Bund; demografie-portal.de)

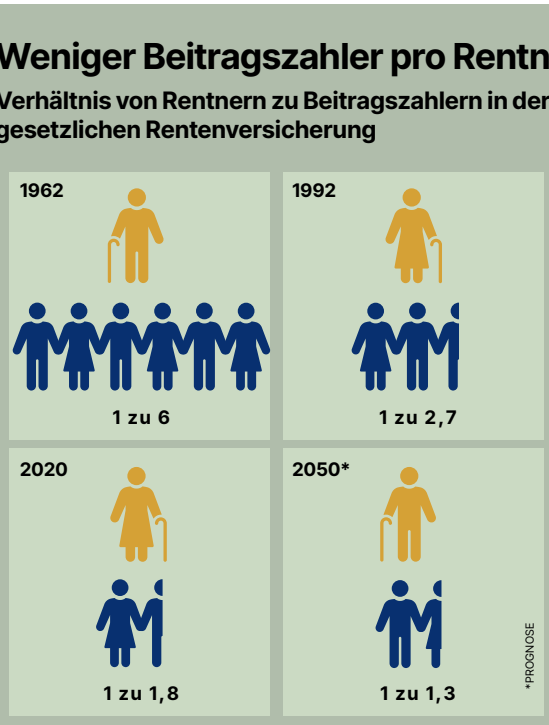


Bild: Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung, Institut der deutschen Wirtschaft; Prognose: Matthias Janson (Statista)

Wie in den Grafiken zu sehen ist, finanzierten zu Zeiten Adenauers einen Altersrentner sechs Beitragszahler, die in die gesetzliche Rentenversicherung eingezahlt hatten. Aktuell stehen ihnen nur noch rund zwei gegenüber. Diese Entwicklung hat weitreichende Konsequenzen. Eine Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes vom August 2022 offenbart ein besorgniserregendes Szenario für den deutschen Arbeitsmarkt: Die Babyboomer-Generation (Jahrgänge 1957-1969) wird in den nächsten 15 Jahren komplett aus dem Erwerbsleben ausscheiden. Dies bedeutet einen massiven Verlust von 12,9 Millionen Arbeitskräften – fast ein Drittel aller Erwerbspersonen.

Besonders alarmierend ist die demographische Schieflage: Während die 50- bis 59-Jährigen noch 11,3 Millionen Erwerbspersonen stellen, bringen es die 40- bis 49-Jährigen zusammen nur auf 8,9 Millionen. Selbst wenn man die unter 25-Jährigen vollständig in den Arbeitsmarkt integrieren würde, stehen lediglich 8,4 Millionen potenzielle Arbeitskräfte zur Verfügung – viel zu wenig, um die entstehende Lücke zu schließen.

Die Zahlen verdeutlichen, dass Deutschland vor massiven arbeitsmarktpolitischen Herausforderungen steht. Ohne durchgreifende Reformen - etwa bei der Frauenförderung, Zuwanderung und Arbeitsmarktintegration - droht ein erheblicher Arbeitskräftemangel mit weitreichenden Folgen für Wirtschaft und Sozialsysteme.

Wie sich Effekte wie Migration oder etwa Arbeitsplatzverluste durch Künstliche Intelligenz in den nächsten Jahren auf den Arbeitsmarkt und die Belastung der Sozialkassen auswirken werden, bleibt abzuwarten. Dass die Faktoren eine noch nicht abzusehende negative Entwicklung entfalten können, sollte mit Blick auf die Zukunft - überdies auf die eigene Altersvorsorge - nicht vernachlässigt werden.

Altersarmut bei Rentnern

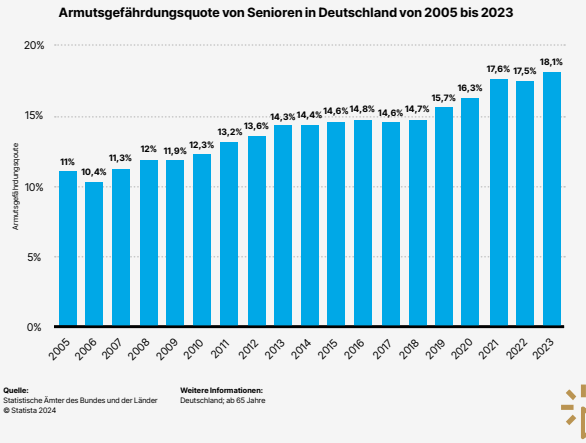
– eine wachsende Krise

Die Altersarmut in Deutschland nimmt besorgniserregende Ausmaße an, wie aktuelle Zahlen deutlich zeigen.

Ende des ersten Halbjahres 2024 waren laut Bundesstatistikamt bereits 728.990 Menschen auf Grundsicherung im Alter angewiesen.

Dies bedeutet einen Anstieg von etwa 37.000 Personen im Vergleich zum Vorjahr und sogar einen Zuwachs von fast 40 Prozent seit 2015.





Die Armutsgefährdungsquote von Senioren ist in Deutschland von 2005 bis 2023 um 65% angestiegen. Es ist zu erwarten, dass dieser Trend anhalten wird. (Quelle: Statista)

Noch alarmierender ist die Tatsache, dass insgesamt rund 3,2 Millionen Menschen über 65 Jahre in Deutschland von Armut bedroht sind. Diese Zahl hat sich in den letzten zehn Jahren um etwa 800.000 Personen erhöht, was die dramatische Verschärfung der Situation unterstreicht.

Die finanzielle Belastung für den Staat ist enorm. Im Haushalt 2025 sind knapp 180 Milliarden Euro für Arbeit und Soziales vorgesehen, wovon der Löwenanteil in die Rentenversicherung und Grundsicherung im Alter fließt . Experten warnen, dass selbst diese massiven Zuschüsse nicht ausreichen werden, um die Finanzierungslücke zu schließen.

Ökonomen prognostizieren einen weiteren Anstieg der Altersarmut, insbesondere bei Frauen und Menschen mit unterbrochenen Erwerbsbiografien. Um das System zu stabilisieren, könnten drastische Maßnahmen - wie eine Erhöhung der Mehrwertsteuer auf 23 Prozent bis 2030 - notwendig werden, wenn die vorhersehbaren Zusatzkosten der Rentenversicherung nur über diesen Weg finanziert werden würden. Und falls nicht, wird die Regierung dann bestimmt eine andere Steuer oder Abgabe nutzen können, um mit dem Geld der Bürger weiter den Rentenverpflichtungen nachkommen zu können.

Die Riester-Rente:

Ein gescheitertes Modell der Altersvorsorge



Einst wurde die nach dem Bundesarbeitsminister Walter Riester (1998 - 2002) benannte private Altersvorsorge, die durch staatliche Zulagen und Steuervorteile gefördert wird, als Heilsbringer gepriesen. Riester wollte mit diesem Modell ursprünglich die gesetzliche Rente ergänzen und stärken. Doch die Realität sieht mehr als zwei Jahrzehnte später anders aus.

Die aktuellsten Statistiken zur Riester-Rente des Finanzministeriums stammen im Jahr 2025 noch aus dem Jahr 2022. Diese zeichnen ein ernüchterndes Bild: Die durchschnittliche Auszahlung der Riester-Rente betrug lediglich 132 Euro pro Monat. Für viele Rentner ist dies ein Tropfen auf den heißen Stein angesichts steigender Lebenshaltungskosten. Besonders alarmierend ist die Verteilung der ausgezahlten Riester-Renten. Im Jahr 2022 erhielten 60% der Männer - bei den Frauen waren es sogar 67% - einen monatlichen Betrag von maximal 83 Euro.

Ein konkretes Beispiel verdeutlicht die Problematik: Nehmen wir an, ein Sparer zahlt über 30 Jahre monatlich 100 Euro in einen Riester-Vertrag ein. Bei einer jährlichen Rendite von 3% und Effektivkosten von 1,5% sinkt die tatsächliche Rendite auf 1,5%. Am Ende der Laufzeit hätte der Sparer ein Kapital von etwa 54.000 Euro angespart. Bei einer monatlichen Rente von 132 Euro würde es über 34 Jahre dauern, bis das eingezahlte Kapital zurückgeflossen wäre; ohne Berücksichtigung von Inflation und Steuern.

Ein Grund für das Scheitern des Riester-Modells sind die hohen Kosten. Experten haben festgestellt, dass die Gebühren für die Verwaltung der Verträge oft fast ein Viertel der eingezahlten Beträge ausmachen und in Einzelfällen sogar bis zu 38 Prozent erreichen können.

Diese exorbitanten Kosten fressen die ohnehin mageren Renditen auf und machen die Riester-Rente zu einem ineffizienten Instrument der Altersvorsorge.

Die Kritik an der Riester-Rente kommt nicht nur von Verbrauchern, sondern auch von Finanzexperten. Sie bemängeln die komplizierte Struktur, die geringe Rentabilität und die fehlende Flexibilität des Systems. Verbraucherschützer raten sogar dazu, bestehende Verträge beizubehalten, um keine Zulagen und Steuervorteile zurückzahlen zu müssen, anstatt in neue Riester-Produkte zu investieren.

RIESTER GARANTIERT...?!?

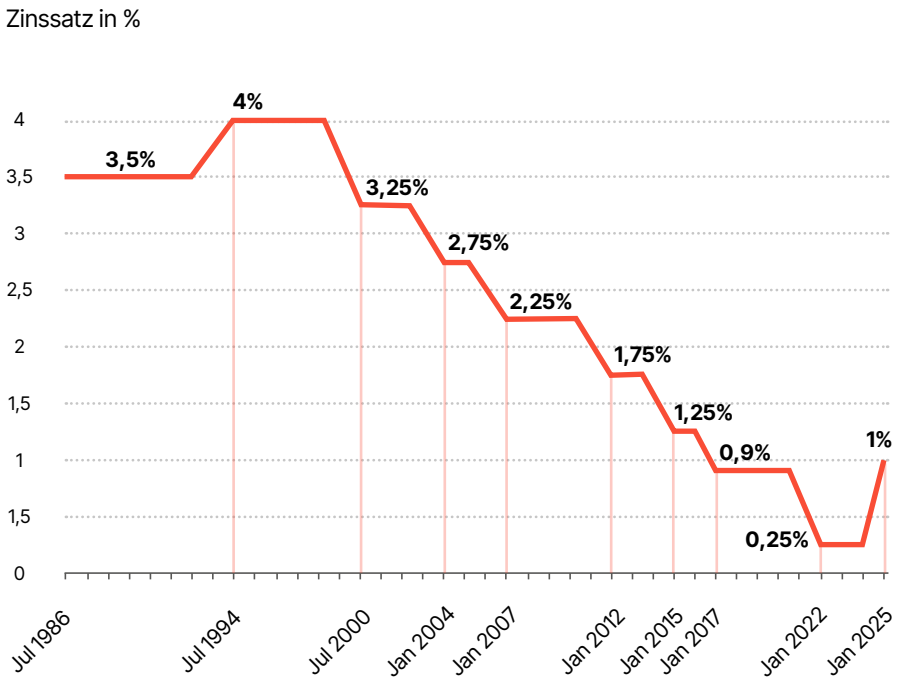
Beitragsgarantie:

Das Versprechen des Staates, dass Rentner mindestens so viel zurückbekommen wie Sie eingezahlt haben, plus die staatlichen Zulagen.

Gesetzlicher Garantiezins:

Mindestversprechen für die Verzinsung Ihres Geldes. Er legt fest, wie viel Zinsen die Versicherungsunternehmen Ihnen mindestens auf Ihre Einzahlungen garantieren müssen.

Entwicklung des gesetzlichen Garantiezinses



Quelle: Bundesfinanzministerium

Finanztip

Bildunterschrift: Der "Gesetzliche Garantiezins" hatte schon vor Einführung der Riester-Rente eine wichtige Funktion; so etwa bei klassischen Lebens- und privaten Rentenversicherungen. Dieser befand sich seit knapp 40 Jahren in einem starken Abwärtstrend; in den vergangenen drei Jahren bewegte er sich hahe der Null-Prozent-Linie.

Die Lebensversicherungsbranche in Deutschland verzeichnet in den letzten Jahren einen deutlichen Rückgang: Der Vertragsbestand sank um etwa sechs Millionen Policen, 2004 lag er noch bei 94,9 Millionen und ist kontinuierlich gefallen. 2023 lag der Bestand nur noch bei 81,4 Millionen.

Die Beitragseinnahmen gingen 2023 um ca. 4% auf 87 Milliarden Euro zurück. Klassische Kapitalversicherungen verloren stark an Bedeutung, ihr Anteil sank von 75% im Jahr 2000 auf nur noch 25% heute.

Die Bundesregierung plant zwar eine Reform der Riester-Rente ab 2026, doch Kritiker sehen darin nur kosmetische Änderungen. Die geplante Absenkung der Beitragsgarantie auf 80% und die Erhöhung des steuerlich geförderten Höchstbetrags auf 3.000 Euro pro Jahr werden voraussichtlich nicht ausreichen, um die grundlegenden Probleme des Systems zu lösen.

Die Riester-Rente, die ursprünglich als wichtige Säule der privaten Altersvorsorge gedacht war, hat versagt. Dies verschärft die ohnehin prekäre Situation vieler zukünftiger Rentner, die nun vor der schwierigen Aufgabe stehen, alternative Wege zu finden, um ihre Altersvorsorge zu sichern.

In der Politik kommen vereinzelt Stimmen auf, die private Altersvorsorge grundlegend neu auszurichten, die auch durch Experten in entsprechenden Lobbygruppen aus der Versicherungsbranche eingebracht werden. Diskutiert werden Modelle, die stärker auf Aktieninvestments setzen und geringere Verwaltungskosten aufweisen. Ob diese Ansätze jedoch ausreichen werden, um die Rentenlücke zu schließen, bleibt fraglich. Die Zukunft des deutschen Rentensystems erscheint angesichts des Scheiterns der Riester-Rente düsterer denn je.

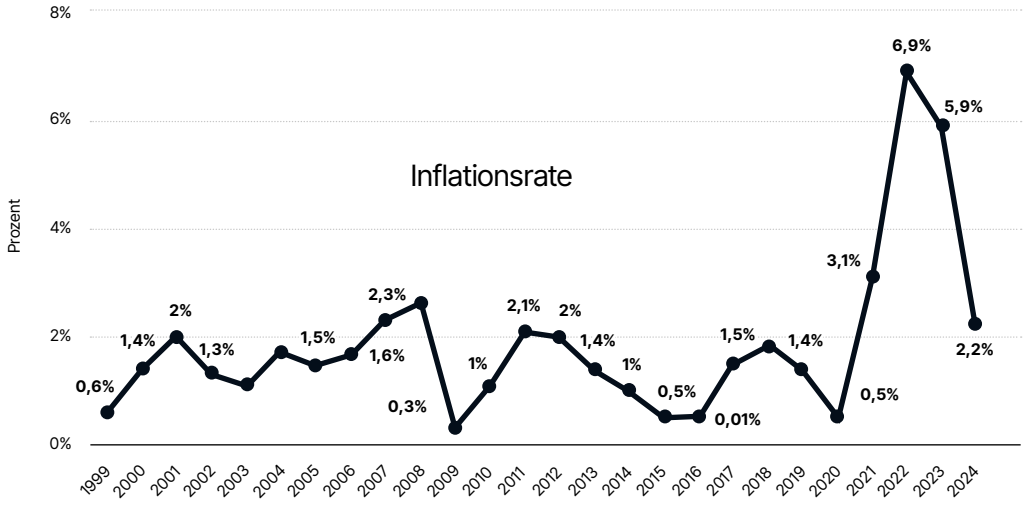
Der Euro und die Kraft des Goldes!

Bei Einführung des Euros im Jahre 1999 und dem Start des Bargeldumlaufs im Jahr 2002 wurde die neue Währung als Garant für Stabilität und wirtschaftliche Einheit in Europa propagiert. Doch nach gut zweieinhalb Jahrzehnten offenbart sich, dass die Gemeinschaftswährung seitdem massiv an Wert verloren hat. Somit hat auch die Kaufkraft kontinuierlich abgenommen; für einen bestimmten Geldbetrag hat man weniger eines bestimmten Gutes bekommen. Oder anders ausgedrückt: Durch die fortwährende Inflation hat der Euro immer weiter an Wert verloren.

Die offiziellen Inflationszahlen in Deutschland werfen zunehmend Fragen auf. Während das Statistische Bundesamt Raten im (niedrigen) einstelligen Bereich ausweist, erleben Verbraucher an den Supermarktkassen oder bei anderen alltäglichen Ausgaben eine deutlich andere Realität. Vier Beispiele für das Jahr 2024 laut Berechnungen des Statistischen Bundesamts:

- Olivenöl +37 Prozent
- Versicherungsdienstleistungen für private Verkehrsmittel +27,9 Prozent
- Fernwärme +27,1 Prozent
- Butter +17 Prozent

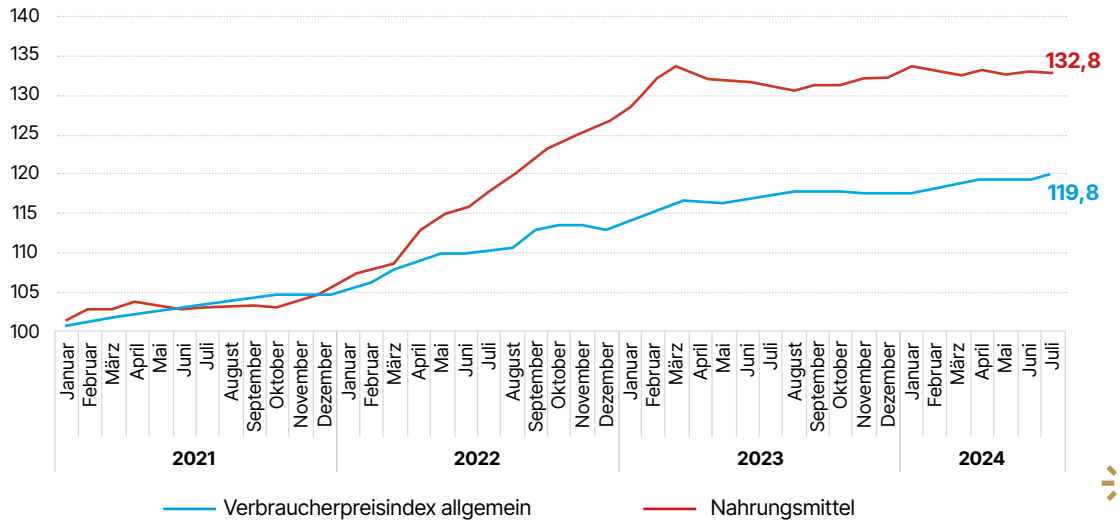
Entwicklung der Inflationsrate Deutschlands und der gemittelten Leitzinsen der EZB von 1999 bis 2023



Bildunterschrift: Auf Monatsbasis gemessen lag die offizielle Inflationsrate im Oktober 2022 beim Höchstwert von 10,4 Prozent.



Allgemeine Inflationsrate und Teuerung bei Nahrungsmitteln je Monat in Punkten



Quelle: Statistisches Bundesamt

Produkt	Preisanstieg gegenüber Juni 2021in Prozent	Preisanstieg gegenüber Juni 2021in Prozent
Olivenöl	108,0	45,0
Zucker	74,9	0,2
Kekse	66,1	14,1
Ketchup	59,6	33,0
Orangensaft oder Ähnliches	54,0	20,5
Kartoffeln	49,2	10,5
Kakaopulver oder Ähnliches	42,0	10,5
Gurken	41,2	11,7
Multivitaminsaft	31,4	20,6
Schokoladentafeln	27,8	11,4

Wie die Grafik zeigt, sind alltägliche Grundnahrungsmittel im hohen zweistelligen Bereich gestiegen, Olivenöl hat sich sogar mehr als verdoppelt. Bezugspunkt für die Preisanstiege: Juli 2024 (Quelle: Statistisches Bundesamt)



Um diese Diskrepanz zu verstehen, muss man einen Blick auf die Berechnungsgrundlagen werfen: den Verbraucherpreisindex (VPI) und den damit verbundenen, so genannten Warenkorb. Der Verbraucherpreisindex ist wie ein Fieberthermometer für die Wirtschaft: Er soll die durchschnittliche Preisentwicklung aller Waren und Dienstleistungen messen, die private Haushalte für Konsumzwecke kaufen. Die Basis dafür bildet der sogenannte Warenkorb - eine theoretische Zusammenstellung von Produkten und Dienstleistungen, die einen "typischen" Haushalt repräsentieren soll.

Besonders problematisch ist die systematische Manipulation durch die Gewichtung verschiedener Warenkorb-Komponenten. Die turnusmäßige Neuberechnung alle fünf Jahre offenbart erstaunliche Verschiebungen: Der Anteil für elementare Grundbedürfnisse wie Wasser, Strom und Gas schwankte innerhalb weniger Jahre dramatisch - von etwa 25 Prozent (2021) über 16,5 Prozent (2023) bis zu 17 Prozent (2024). Eine nachvollziehbare Begründung für diese signifikanten Änderungen fehlt.

Das Berechnungssystem öffnet der Willkür Tür und Tor. Während der Warenkorb eigentlich ein realistisches Abbild der Konsumgewohnheiten deutscher Haushalte darstellen sollte, werden preistreibende Faktoren wie Energie, Wohnen und Lebensmittel systematisch untergewichtet. Im Gegenzug fließen Produkte mit geringeren Preissteigerungen überproportional in die Berechnung ein. Besonders brisant: Laut offizieller Verordnung dürfen sogar Schätzungen in die Berechnung einfließen – ein weiteres Instrument zur gezielten Manipulation der Zahlen.

Die Finanztechnokraten verfügen damit über verschiedene Stellschrauben, um die offiziellen Inflationszahlen nach Belieben anzupassen. Diese statistische Verschleierung führt zu einer gefährlichen Fehleinschätzung der tatsächlichen Wirtschaftslage und täuscht Verbraucher über die reale Entwicklung ihrer Kaufkraft. Die Diskrepanz zwischen offiziellen Zahlen und der erlebten Realität an den Kassen wird dabei immer offensichtlicher.

FIAT-GELD – EUROS AUS DEM NICHTS!

Fiat-Geld, vom lateinischen "fiat" für "es werde", ist die Währung unserer Zeit. Es bezeichnet Zahlungsmittel ohne intrinsischen - also inneren - Wert, die ihre Gültigkeit allein durch staatliche Verordnung erhalten. Das Risiko des aus dem Nichts geschaffenen Geldes: Regierungen können die Geldmenge beliebig erhöhen, was zu Inflation führt. Folglich verliert das Ersparte der Bürger kontinuierlich an Kaufkraft. Die Stabilität basiert ausschließlich auf gesellschaftlichem Vertrauen – ein fragiles Konstrukt. Fiat-Geld bleibt im Grunde ein riskantes Finanzexperiment, das nur so lange funktioniert, wie dieses Vertrauen anhält.

Und was hat die Inflation nun mit meiner Altersvorsorge zu tun – und was mit Gold...?

Die Sparkasse hat auf ihrer Website einen Beitrag, in dem sie den Wertverlust des Euros thematisiert. Darin heißt es, dass der Euro von 2002 bis 2023 40 Prozent an Wert verloren hat (natürlich lediglich an den offiziellen Inflationsraten gemessen). Schon 2002 war vom "Teuro" die Rede, weil die Menschen den Eindruck hatten, dass durch den Euro alles teurer geworden ist. Schon im Jahr der Euro-Bargeldeinführung sprach der damalige Finanzminister Hans Eichel von "gefühlter Inflation", um dem aufkommenden Unmut in der Bevölkerung verbal entgegenzuwirken. Das Bauchgefühl täuscht die Bürger der Euro-Zone auch in der Gegenwart nicht, wenn es um die wahre Inflation geht.

Wenn man Gold als Maßstab für die Teuerung und als Inflations-Barometer heranzieht, zeigt sich, dass der Euro satte 85% an Kaufkraft verloren hat. Das gilt für alltägliche Ausgaben wie etwa für Lebensmittel.



Die großen Weltwährungen haben sich seit dem Jahr 2000 zwischen 75% und 93% im Verhältnis zum Gold abgewertet. Der Schweizer Franken verlor 75% an Kaufkraft, der US-Dollar 86% und das britische Pfund gar 89%.

Der Wertverlust des Euro über zweieinhalb Jahrzehnte und der Kaufkraftverlust des Euro gegenüber dem Gold im selben Zeitraum verstärken den "Teuro"-Effekt. Wie das miteinander zusammenhängt, erklärt Ihnen Dominik Kettner kurz und knapp sowie auf unterhaltsame und anschauliche Weise ***in diesem Video.***



VIDEO LINK: VW gegen Gold! (Kaufkraftvergleich)

Die drei Speichen & das Sparen mit Plan

Der Sparstrumpf, die Sparbüchse, die Spardose oder das Sparschwein: Sie sind in Zeiten des digitalen Geldes bestimmt nicht mehr so gebräuchlich wie früher. Wofür sie stehen, erinnert uns jedoch an die Tugenden des Sparens; daran, uns in Verzicht zu üben sowie regelmäßig und diszipliniert etwas zur Seite zu legen.

Doch was und wieviel sollten wir eigentlich vom monatlichen Einkommen dafür abzweigen? Das Bargeld unter die Bettmatratze legen? Vielleicht doch besser in einen Riester-geförderten Sparplan mit Aktienfonds investieren oder vielleicht in die Ratenfinanzierung einer Eigentumswohnung einfließen lassen?

Das Grundprinzip lautet Diversifikation, also das Auf- und Verteilen des gesamten Vermögens in verschiedene Bereiche bzw. Anlageklassen. “Nicht alle Eier in einen Korb zu legen”, ist im Finanzwesen ein beliebtes Sprichwort, um das Minimieren des Risikos zu veranschaulichen. Das Prinzip der Streuung des Vermögens wurde schon in der Antike angewendet. Vor allem die Drei-Speichen-Regel ist hier zu nennen; sie hat ihre Wurzeln in biblischen Zeiten. Die Regel wird seit Jahrhunderten genutzt und ist in der Ära von Blockchain und Krypto-Währungen nach wie vor eine effektive Methode der Geldanlage.

In der Antike und im Mittelalter lautete sie: Ein Drittel Land, ein Drittel Handelswaren, ein Drittel Bar zur Hand. Auf die heutige Zeit umgemünzt, könnte es in etwa heißen: Ein Drittel Immobilien und Grundstücke, ein Drittel in Aktien und ein Drittel in Bar, wobei hier allen voran auch Gold eine große Rolle spielt. Es gibt unzählige Anlagestrategien, die sich mit der Zeit entwickelt haben.

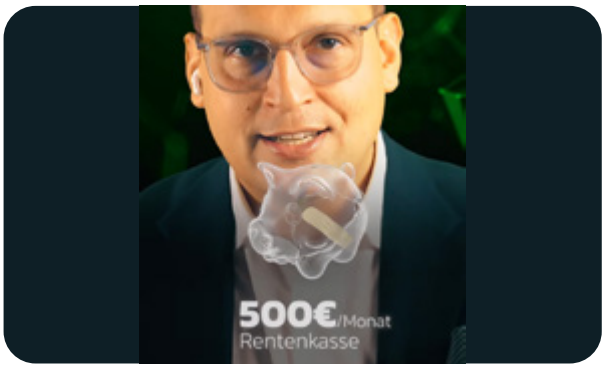
Die Drei-Speichen-Regel hat sich über die Jahrhunderte als eine übersichtliche, einfach anzuwendende sowie effektive Methode erwiesen. Widmen wir uns im Folgenden der konkreten Vorgehensweise beim Sparen, insbesondere auf Edelmetalle bezogen.



Sparplan immer gleich Altersvorsorge?

Die Sparmodelle beim “Riestern” bieten viele verschiedene Varianten: zum Beispiel Fonds, Bausparverträge oder die betriebliche Altersversorgung. Wie anfangs beschrieben, beläuft sich die durchschnittliche Auszahlung bei der Riester-Rente auf 132 Euro pro Monat. Dass in bestimmte Anlageklassen investiert wird, um für das Alter vorzusorgen, muss sich im Normalfall also nicht unbedingt rentieren. Im folgenden Video nimmt Dominik Kettner einen so genannten Kaufkraftvergleich vor.

Erfahren Sie auf kurze und kurzweilige Weise, was passiert wäre, wenn Sie über 25 Jahre jedes Jahr 500 Euro in die Rentenkasse eingezahlt hätten und wie sich Ihr Vermögen entwickelt hätte, wenn Sie stattdessen jeden Monat in einen Goldsparplan investiert hätten.



VIDEO LINK: VW gegen Gold! (Kaufkraftvergleich)

Staatsverschuldung, Strafzölle, Streitmächte – auf dem Weg in eine unsichere Zukunft?

Zur Rentenproblematik hätten noch viele weitere Beispiele genannt werden können.

Zum Beispiel, dass die Bezugsdauer der Rente steigt; die Rentner beziehen also immer länger ihre Zahlungen. Während ein Rentner sie 1960 noch zehn Jahre bezogen hat, waren es 2022 schon mehr als 20 Jahre.

So kompliziert und vielschichtig die Zusammenhänge bei dieser Thematik auch sind, wird die Welt um uns herum in vielen Bereichen unsicherer. Die potenziellen Risiken zeigen diese Beispiele.



Europameister – im Schulden machen...

Eines der Risiken, die unsere Wirtschaft aufgrund unserer EU-Zugehörigkeit ziemlich direkt betrifft, ist die Staatsverschuldung in den Mitgliedsländern. Sie bleibt ein kritisches Thema. Italien verzeichnet eine Staatsverschuldung von rund 3 Billionen Euro, was die Stabilität der Eurozone gefährdet. Frankreich übertrifft Italien sogar in absoluten Zahlen und ist damit das am höchsten verschuldete Land in der EU. Diese hohen Schuldenstände könnten die wirtschaftliche Stabilität der gesamten Europäischen Union bedrohen. In Deutschland sind die Schulden zwar nicht ganz so hoch (ca. 2,5 Billionen Euro), doch befindet sich das Land in einer tiefen Krise. Sinkende Wachstumsprognosen und steigende Arbeitslosenzahlen sowie auch sicherheitspolitische Herausforderungen bergen die Gefahr in sich, die ohnehin schon verhängnisvolle Lage in Zukunft weiter anzuheizen.

Strafzoll-Spiralen

Die Handelspolitik der USA unter Präsident Donald Trump hat sich Anfang 2025 deutlich verschärft. Trump hat seine Drohungen wahr gemacht und weitreichende Strafzölle gegen wichtige Handelspartner verhängt. Sie gelten für Importe aus Mexiko, Kanada und China. Zudem belasten die Diskussionen und künftige Pläne in diesem Zuge auch die transatlantischen Wirtschaftsbeziehungen.

Indes könnten EU-Strafzölle auf E-Autos aus China weitreichende Folgen auf die schwer angeschlagene deutsche Autoindustrie haben. Diese Entwicklungen haben das Potenzial für einen weiter eskalierenden Handelskrieg, der die globale Wirtschaft vermehrt destabilisiert.

Globale Pulverfässer

Während Handelskriege toben, beschäftigt ein konventioneller militärischer Krieg in Europa die Weltgemeinschaft nun seit Jahren. Im geopolitischen Kontext bleibt der Krieg in der Ukraine ein zentrales Thema. Mit dem Amtsantritt von Donald Trump als US-Präsident könnte sich die Unterstützung für die Ukraine verändern, was möglicherweise zu einer größeren Belastung für Europa führen wird. Die Idee der Entsendung europäischer Streitmächte zur Sicherung eines möglichen Waffenstillstands wird diskutiert. Deutsche Truppen in der Ukraine könnten eine Folge daraus sein.

Der Nahe Osten ist nach wie vor ein Pulverfass, die harte Linie Trumps gegenüber dem Iran bringt ein anhaltend vorhandenes Eskalationspotenzial mit sich. Auch die Spannungen im Südchinesischen Meer zwischen den USA und China spitzen sich immer weiter zu. Wie im Nahen Osten gibt es auch hier wichtige Transportwege für Erdöl; rund ein Drittel der weltweiten Beförderung des "Schwarzen Goldes" führt durch diese Region. Ölpreis-Schocks wie in den 70er Jahren, die von diesem Gebiet ausgehen, sind hier ebenfalls denkbar.

Cyberangriffe, Blackouts und andere Krisen

Cyberangriffe haben sich zu einer ernsthaften militärischen Bedrohung entwickelt. Solch ein Hackerangriff ist eine gezielte digitale Attacke, bei der Angreifer unerlaubt auf Computersysteme zugreifen, Daten stehlen, manipulieren oder Sabotage begehen. Diese Angriffe können von Einzelpersonen, Gruppen oder Staaten durchgeführt werden und zielen oft auf kritische Infrastrukturen ab. Im geopolitischen Kontext nutzen Nationalstaaten zunehmend Cyberoperationen als Instrument der asymmetrischen Kriegsführung. Ziel ist es, gegnerische Infrastrukturen zu destabilisieren und psychologischen Druck auszuüben. Besonders gefährdet sind kritische Infrastrukturen wie Energie-, Finanz- und Verwaltungssysteme.

Doch für Stromausfälle in Deutschland kommen nicht nur andere Staaten in Frage. Auch die desolate Lage der deutschen Strominfrastruktur kann für hausgemachte Gründe dafür sorgen, dass das Licht landläufig ausgeht.

Die Gefahr eines Blackouts wird durch das Phänomen der Dunkelflaute verschärft. Dieser Begriff beschreibt Zeiträume, in denen weder Wind- noch Solarenergie ausreichend zur Verfügung stehen, was die Instabilität des Stromnetzes verdeutlicht.

Ein längerer Stromausfall hätte gravierende Auswirkungen auf den digitalen Zahlungsverkehr. Elektronische Zahlungssysteme wären nicht mehr funktionsfähig, was zu erheblichen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Problemen führen könnte. In solchen Krisenzeiten gewinnen alternative Zahlungsmittel an Bedeutung. Gold und Silber haben sich über Jahrtausende als wertbeständig erwiesen und können in Notlagen als Tausch- und Zahlungsmittel dienen. Sie bieten den Vorteil, unabhängig von Stromversorgung und digitaler Infrastruktur zu sein, und stellen somit eine wichtige Absicherung in unsicheren Zeiten bzw. Krisenzeiten dar.



Kettner Krisenschutz Box



Kettner Gold-Silber Krisenschutzkarte (mit RFID-Blocker)



Kettner Krisenschutz Box



Kettner Krisenschutz Box

Gold kaufen für Dummies

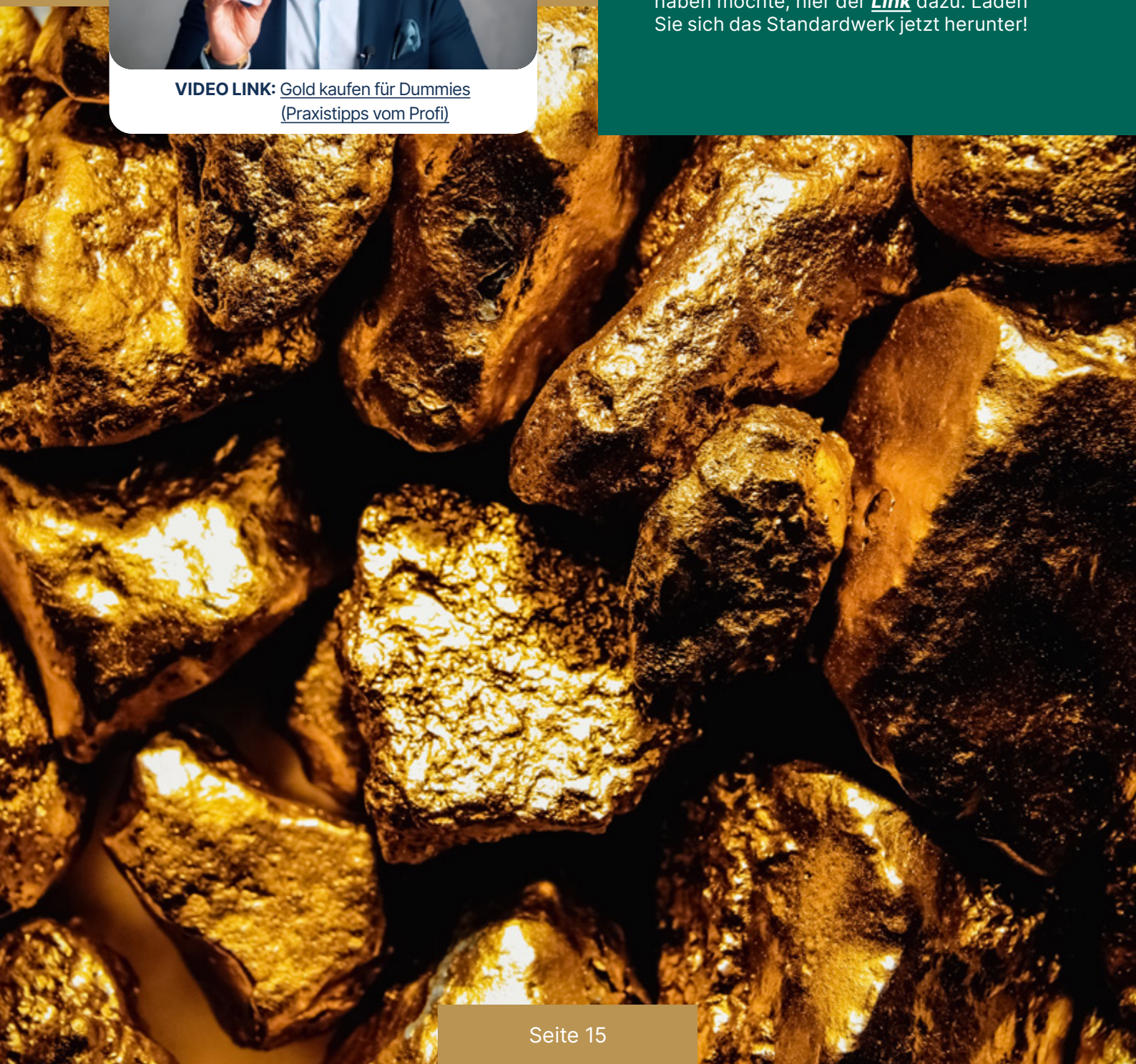
Ohne an dieser Stelle viele Worte zu verlieren, lassen wir Dominik Kettner in diesem Video selbst erklären, worauf es beim Goldkauf ankommt.



VIDEO LINK: Gold kaufen für Dummies (Praxistipps vom Profi)

Eine ausführliche Lektüre, welche die Thematik Edelmetalle umfassend behandelt, ist das E-Book “Masterplan Edelmetalle”, das Ihnen unter diesem ***Link*** kostenlos zur Verfügung steht.

Wer es lieber als kostenloses Hörbuch haben möchte, hier der ***Link*** dazu. Laden Sie sich das Standardwerk jetzt herunter!



Goldene Zeiten für die silberne Generation

In der heutigen Finanzwelt entdecken immer mehr Mitglieder der silbernen Generation die Vorteile der Altersvorsorge durch Investitionen in physisches Gold. Doch wer genau ist diese silberne Generation? Es sind die “Silver Ager” (grob gesagt, sich im ‘silbernen’ Alter Befindende), bei denen die (silber-)grauen Haare als ein Zeichen der Reife und Lebenserfahrung gesehen werden. Ähnlich dem Begriff „Silberrücken“ - ursprünglich für erfahrene Gorillas verwendet -, steht hier sinnbildlich für die Weisheit und den Respekt, den diese Generation verdient.

Zudem werden diejenigen als “Silver Worker” bezeichnet, die auch im Rentenalter noch beruflich aktiv bleiben und ihr wertvolles Wissen einbringen. Doch wer im Rentenalter nicht mehr arbeiten möchte - gar auf einen Minijob oder Ähnliches angewiesen sein will, um (besser) über die Runden zu kommen -, der sollte darüber nachdenken, in einen Goldsparplan zu investieren. Wie Dominik Kettner bereits in den bisherigen Videos gezeigt hat, ist Gold sehr vorteilhaft, um über Jahre und Jahrzehnte der Inflation bei Währungen entgegenzuwirken.



Goldmünzen Deutsches Kaiserreich

Gold: Die Steuervorteile

Gold bietet der silbernen Generation nicht nur einen zuverlässigen Schutz vor Inflation, sondern glänzt auch durch attraktive steuerliche Vorteile. Ein besonderer Pluspunkt ist die Mehrwertsteuer-Befreiung beim Kauf von Anlagegold. Diese gilt für Goldbarren mit einem Feingehalt von mindestens 995 Tausendstel sowie für bestimmte Goldmünzen.

In unserem E-Book “Historisches Gold als Anlage” von Jürgen A. und Dominik Kettner erfahren Sie alles über historische Goldmünzen, was Sie darüber wissen müssen. Mit diesen Münzen, die Zeugen vergangener Zeiten sind, können Sie nicht nur von einem steigenden Goldpreis profitieren, sondern auch an einem steigenden Sammlerwert. ***Hier*** kostenlos herunterladen!

Darüber hinaus winken beim Verkauf von physischem Gold nach einer Haltedauer von nur einem Jahr steuerfreie Gewinne. Im Gegensatz zu anderen Anlageformen wie Aktien oder Immobilien fallen keine Kapitalertragssteuern an. Diese Regelung macht Gold zu einer besonders attraktiven langfristigen Anlageform für die silberne Generation.

Das Gold in der Hand – oder nur auf dem Papier...?

Gold als Anlageform wird immer beliebter, weil sich immer mehr Menschen sich bewusst werden, wie fragil unser Geldsystem in Wirklichkeit ist. Nicht zuletzt die hohe Inflation der letzten Jahre - gleichermaßen die aktuelle - hat bei vielen zu einem aufrüttelnden Aufwachprozess geführt. Die Bank-"Berater" - eigentlich müsste es eher "Verkäufer der eigenen Bankprodukte" heißen... - bieten mittlerweile zuhauf Anlagemöglichkeiten, um auf Basis des Goldpreises zu investieren.

Der so genannte Gold-ETF (börsengehandelte Fonds auf Goldbasis) ist ein gängiges Anlageprodukt in diesem Rahmen. Es gibt verschiedenartige Möglichkeiten, um vom Anstieg des Goldpreises zu profitieren. Es handelt sich um ein vielschichtiges Thema. Wir empfehlen Ihnen, zu diesem Thema auch die entsprechenden Wissensbeiträge auf unserer Website zu lesen (s. Kasten "rechts").





Papiergold:
Wirklich Ihr Gold oder ist es das nur auf dem Papier?

Papiergold vs. physisches Gold:
Was Anleger wissen müssen

Physisches Gold vs. Papiergold
– ein direkter Vergleich der Goldanlagen

Generell ausgedrückt: Bei Gold-ETFs und Zertifikaten kaufen Sie im Grunde nur ein Versprechen auf Gold. Meist auch nicht unbedingt echtes Edelmetall, worüber Sie jederzeit verfügen können. Es ist als würde man einen Gutschein für ein Steak kaufen, statt das Steak selbst zu besitzen. Im Krisenfall könnte dieses Versprechen - beispielsweise der Insolvenz des herausgebenden Finananzinstituts - wertlos werden.

Zudem besteht womöglich ein Gegenparteirisiko – geht der Anbieter pleite, ist Ihr Investment gefährdet. Auch die Kosten sind nicht selten höher als gedacht; mit laufenden Gebühren, die Ihre Rendite schmälern. Im Gegensatz zu Papiergold - bei dem potenzielle Risiken übrigens auch durch komplexe und undurchsichtige Verwahrketten bestehen können -, bietet physisches Gold die Sicherheit des direkten Besitzes.

Wie ein weiser Investor einmal sagte:

„If you can't hold it in your hands, you don't own it"

(Wenn Du es nicht in Deiner Hand halten kannst, besitzt Du es nicht).

Der Goldsparplan

Ein Goldsparplan bietet dabei eine attraktive Möglichkeit - beispielsweise schon ab 50 Euro monatlich - in physisches Gold zu investieren. Damit ist er auch für Kleinanleger geeignet. Für den Einstieg in die Welt des Goldes bieten sich flexible Sparpläne an. Diese ermöglichen es, mit überschaubaren monatlichen Beträgen Schritt für Schritt ein goldenes Polster aufzubauen. Der Cost-Average-Effekt sorgt dabei für zusätzliche Entspannung: Preisschwankungen werden durch regelmäßiges Kaufen elegant ausgeglichen, was langfristig zu einem soliden Goldvermögen führt.



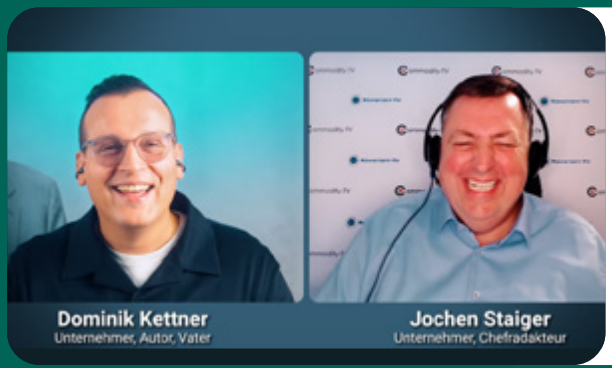
10-Gramm Barren

Bald können Sie bei Kettner Edelmetalle über einen Gold-Sparplan monatlich in Gold investieren und so Ihre Altersvorsorge sichern.

FIAT-GELD – EUROS AUS DEM NICHTS!

Gold ist der klassische “sichere Hafen” im Finanz-Management. Doch auch Silber, das als der “kleine Bruder des Goldes” bezeichnet wird, ist definitiv einen Blick wert. Die Vorteile eines Silberinvestments sind vielfältig: Es dient als Krisenwährung, ermöglicht eine Portfoliodiversifikation und bietet eine niedrigere Einstiegshürde im Vergleich zu Gold. Die wachsende Bedeutung von Silber in Zukunftstechnologien, wie der Solarindustrie und Elektromobilität, verspricht langfristiges Wachstumspotenzial.

Analysen zeigen, dass die Gesamtnachfrage nach Silber Rekordhöhen erreicht hat. Das ungleichmäßige Verhältnis zwischen physisch lieferbarem Silber und dem Papiersilber ist exorbitant; Experten rechnen auf Sicht von Monaten und Jahren mit massiven Preisanstiegen. Erklärungen und tiefgreifende Analysen zu dem Thema finden Sie in diesem Video, in dem Dominik Kettner den Rohstoff-Experten Jochen Staiger interviewt.



VIDEO LINK: Jetzt beginnt der Silber-Rausch! (Edelmetall-Insider packt aus)



10 × 10g Silber Trafelbarren Combibarren



1 Unze Silber Maple Leaf 2025

Weitere kostenlose und informative Ratgeber rund um das Thema Gold und Edelmetalle können Sie ***hier*** herunterladen. Beispielsweise erfahren Sie in ***diesem*** Ratgeber, wie Sie Gold richtig vergraben.

Goldrichtig vorsorgen für das Alter!

Was können wir gegen Ende dieses Ratgebers festhalten? Nun Hand aufs Herz: Die dargelegten Zahlen und Fakten mögen auf den ersten Blick beunruhigend wirken. Die staatliche Rente steht vor gewaltigen Herausforderungen, während die Babyboomer-Generation in den kommenden Jahren in den wohlverdienten Ruhestand geht.

Die sinkende Zahl der Beitragszahler und eine Riester-Rente, die sich leider als wenig effektiv erwiesen hat, tragen nicht gerade zur Zuversichtlichkeit bei. Auch der kontinuierliche Wertverlust des Euro durch die anhaltende Inflation gibt zu denken.

Doch es gibt sie – die zeitlose Alternative, die seit Jahrtausenden für Stabilität steht: physisches Gold. Während Papiergeld seinen Wert verlieren kann, hat sich Gold immer wieder als verlässlicher Wertspeicher bewiesen. Hinzu kommen noch die mit Goldinvestments verbundenen steuerlichen Vorteile.

Mit einem Goldsparplan können Sie bereits mit kleinen Beträgen den Grundstein für Ihre finanzielle Zukunft legen. Dabei arbeitet der Cost-Average-Effekt clever für Sie, indem er Preisschwankungen ausgleicht. Im Gegensatz zu Papiergold oder komplexen Finanzprodukten haben Sie Ihr Investment auch tatsächlich in den Händen – ganz nach dem bewährten Prinzip: „If you can‘t hold it, you don‘t own it.“

Gold - und natürlich auch das nicht zu vernachlässigende Silber - sind wichtige Elemente einer klug durchdachten Altersvorsorge. Die Edelmetalle sind dabei nicht nur stabilisierende Faktoren, sondern bieten Schutz für Ihre Ersparnisse und Ihr Vermögen in Krisenzeiten.

Eines ist gewiss: Die beste Zeit, in Edelmetalle zu investieren, war vor 20 Jahren – die zweitbeste Zeit ist jetzt. Wir wünschen Ihnen eine goldene Zukunft!

Herzlichst, Ihre Familie Kettner

KETTNER
EDELMETALLE
— SEIT 2011 —



„Gold ist Geld, alles andere ist Kredit!“

J. P. Morgan, US–Bankier (1837 – 1913)